

# Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tagesblatt“, Riesa.

Verantwortliche  
Nr. 20.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 145.

Dienstag, 25. Juni 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kaugelb-Kaufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kankantstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 29. Juni 1901,

Vorm. 11 Uhr.

kommen im Versteigerungskolossal hier 3 Fuß Weiswein (310, 82 und 105 Str. Inhalt) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 22. Juni 1901.

Der Ger.-Vollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Geschäftszur Königslande in Wälsitz sollen Dienstag, am 2. Juli d. J. d. h. von Vormittag 1/10 Uhr an, die im Kaffschlage der Abth. 4, Forstort Herrenheide, aufbereiteten Hölzer als:

73 Stück Kieferne Stämme von 13 bis 15 cm Mittendicke und 10,20 bis 12 m Länge	
252 „ „ „ 16 „ 22 „ „ 10,20 „ 14 „ „	
41 „ „ „ 23 „ 29 „ „ 10,20 „ 14 „ „	
126 „ „ Kiefer „ 12 „ 15 „ Oberhälle „ 3,0 bez. 3,5 „ „	
234 „ „ „ 16 „ 22 „ „ 3,0 „ 3,5 „ „	
84 „ „ „ 23 „ 29 „ „ 3,0 „ 3,5 bez. 4,6 m Lg. „	
5 „ „ „ 31 „ 35 „ „ 3,0 „ 3,5 „ 4,6 „ „	
10 „ „ Drehbänke „ 12 „ 13 „ Unterhälle und 10 m Länge.	

82 rm Kieferne Schelle, 45 rm Kieferne Knüppel, 10 rm Kieferne Keife, 153 rm Kieferne Stöcke, 660 rm Kieferne Astreisig, sowie 84 rm Kieferne Knüppel, 309 rm Kieferne Keife und 6 rm Kieferne Stöcke Einzelstücker in den Abth. 16, 18, 19, 22, 23, 24, 36, 37, 38, 39, 59, 60, 65, 66, 67, 68, 72, 74, 76, 78, 79, Forstorte Alte Wälsitz, Ruffel, Sautzke, Diebswäldchen, am Zwickwege, Kiengehau, am Gobelisch, Coitenwälder Felde, Krenitzer Hinterfelde, Jacobshäuser Anlauf, Krenitzer Vorderfelde, Pyramidenholz und Baradenlager meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vorher bekannt gegeben. Um Vorberichtigung der Kupplinger wird gebittet.  
Königl. Forstverwaltung. Königl. Garnisonverwaltung Truppenübungsplatz Zeitzheim.

### Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 26. Juni d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, den 25. Juni 1901.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.  
Reißner, Sanitätsreferent.

### Derliches und Sächsisches.

Riesa, 25. Juni 1901.

Die als Direktoren für die hiesigen Schulen gewählten Herren Dr. G. H. J. Freyberg und Dr. Schöne-Deuben haben heute die Annahme der Wahl erklärt.

Gutem Vernehmen nach hat jetzt Herr Commerzienrath Carl Wilhelm Förster in Waisen-Dresden (früher in Riesa) jezt auch bestimmt und Zulage gegeben, der in Ostau zu erbauenden bez. bereits im Bau befindlichen Kirche die große Glocke, deren Kostenbetrag sich auf ca. 3000 Mark stellen wird, als Geschenk überweisen zu wollen. Die Rieser Zeitungs-Nachricht Herr Commerzienrath Förster bekanntlich den schönen Ausr.

Eine seltene Sensationsnachricht ging uns heute Nachmittag zu: Man telephonirte uns, daß die Leipziger Bank in Leipzig ihre Zahlungen eingestellt hat und ein diesbez. Kommuniqué verbreitet. Das letztere lautet folgendermaßen:

Leipzig, 25. Juni. Die Leipziger Bank verbreitet folgendes Kommuniqué: Nachdem durch den jüngst erfolgten Zusammenbruch der Kreditanstalt für Industrie und Handel in Dresden sich die Verhältnisse des Diskontmarktes schwierig gestaltet und die Großdiskontkurse die Vereinnahmung unserer Wechsel in seitherigem Umfange verweigert haben, wir aber zur Aufrechterhaltung unseres ausgedehnten Geschäftsbetriebes auf die Weiterdiskontierung unserer Wechsel angewiesen sind, so sehen wir uns zu unserem größten Leidwesen in die Nothwendigkeit versetzt, im Interesse unserer Gläubiger zeitweilig unsere Zahlungen einzustellen. Wir richten das dringende Ersuchen an alle Betheiligten, in ihrem eigenen Interesse und zur Vermeidung von Verlusten, uns durch ruhiges Zuwarten in der glatten Erledigung unserer Engagements zu unterstützen. Wir geben die Erklärung, daß wir bei sachgemäßer Abwicklung unserer Geschäfte nicht nur jeden Verlust für unsere Gläubiger als ausgeschlossen ansehen, sondern auch ein günstiges Ergebnis für unsere Aktionäre glauben erwarten zu dürfen. Wenn auch temporär unsere Kassenauszahlungsschalter geschlossen gehalten werden müssen, so bleiben andererseits die Effektenkassette geöffnet und es können daselbst während der Geschäftsstunden Aufbewahrungsdepots abgehoben und Vorfußdepots Zug um Zug gegen Zahlung der darauf laufenden Beträge nebst Zinsen und Spesen eingelöst werden. Das Kommuniqué ist unterzeichnet von dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrathes Herrn Georg Schröder und den beiden Direktoren Herren A. G. Exner und Dr. Gentsch.

(Die Aktien der Leipziger Bank wurden gestern in Leipzig noch mit 142,25 Bk. notirt.)

Mit einigem Erstaunen wird man folgende Notiz lesen, die man dem „Dresdner Anzeiger“ aus Weissen zugehen ließ: „Eine Bewegung für Errichtung eines Realgymnasiums macht sich hier (in Weissen) geltend. Die treibende Kraft dabei ist neben dem vorhandenen Bedürfnis die Befürchtung, daß das vieloch bevorzugte Riesa, das sich in der gleichen Richtung bemüht, auch in dieser Beziehung Weissen den Rang ablaufen könnte. Das größere Anrecht Weissens, das mit Vorzügen gegen 40 000 Einwohner zählt, auf eine solche Anstalt ist nicht wohl zu bestreiten. Die Gelegenheit zum Ausbau der be-

stehenden Realschule mit Progymnasium zu einer Vollenstalt ist gegenwärtig deshalb besonders günstig, weil bekanntlich der Neubau eines Realschulgebäudes unmittelbar bevorsteht. — Wenn man in Schulsachen von dem „bevorzugten Riesa“ spricht, so ist das hier absolut nicht verständlich. Weissen hat eine Fürstenschule, eine Realschule mit Progymnasium, eine Landwirtschaftliche Schule — was für eine höhere, von der Regierung subventionirte Schule hat Riesa? Keine einzige!

Durch königliche Verordnung vom 18. Juni ist die Verordnung über die Ehrenrechte der Sanitätsoffiziere im preussischen Heere auch im Bereiche der sächsischen Armee eingeführt.

Ein neuer Radschleppdampfer, welcher bestimmt ist, auf der Roldau Schleppdienste zu verrichten und von der Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft, Actiengesellschaft, gebaut worden ist, fuhr am Sonnabend auf seiner ersten Tour seinem Bestimmungsorte zu. Dieser neue stahlne Schlepper zeigt insofern eine neue Einrichtung, als die Schaufelräder, die sonst zu beiden Seiten in der Mitte angebracht sind, sich am Ende (Ges) des Dampfers befinden, während die Kesselanlage im vorderen und die Maschinen im hinteren Mitteltheil des Schiffsrumpfes untergebracht sind. Gesteuert wird der Dampfer, der zugleich als Transportschiff dient, da er umfangreiche Unterdeckräume besitzt, von der Mitte aus. Durch die Anordnung der Schaufelräder am hinteren Theil des Schiffes ist dasselbe beschligt. Brücken mit ziemlich engem Durchlaß zu passiren, und ein weiterer Vortheil der Neuheit besteht darin, daß der Wellenschlag fast in der Richtung des Stromes verläuft, wodurch die sonst durch die gewöhnlichen Raddampfer verursachten Uferauspülungen u. dgl. nahezu vermieden werden. Der Dampfer ist auf den Namen „Elisabeth“ getauft und in den österrösischen Farben gestrichen. Auf der Elbkronstrecke zwischen Magdeburg und Hamburg verkehren solche Dampfer vielfach, in Sachsen waren sie bisher noch nicht zu finden.

Die fünfte Strafkammer des R. Landgerichts Dresden verurtheilte gestern gegen den 17 Jahre alten Kaufmannslehrling Richard Adolf Wegger aus Freiberg wegen einfachen Diebstahls, sowie gegen den Schankwirth Kurt Arno König und dessen Ehefrau Luise Margarethe König, geborene Seyfried, beide in Riesa wohnhaft, wegen gewerbsmäßiger Fehlerel. In der Sache machte sich eine verständliche Beweisaufnahme nothwendig. Wegger hat, fähig zu begreifen, daß er sich dadurch strafbar macht, in der Zeit vom August 1900 bis Februar dieses Jahres aus dem Laden seines damaligen Vorgesetzten, des Kolonialwaarenhändlers Freilich in Riesa, in der Absicht, die Eheleute König für die bei ihnen gemachten Leihen zu entschuldigen, nach und nach Waaren, als Speckwürsten, Cigaren, Zucker u. s. w., imgesammt mindestens 25 Mk. Werth, sowie zwei Mark harten Geld gestohlen, während König und dessen Ehefrau diese Waaren annahmen. Das Gericht verurtheilte Wegger zu einer 2monatigen Gefängnisstrafe, die Eheleute König nicht wegen gewerbsmäßiger, sondern nur wegen einfacher Fehlerel zu 3 Monaten Gefängnis.

Der „Reichsanzeiger“ meldet über den Saatensand im Deutschen Reich Mitte Juni: Winterweizen 3,5 gegen 2,6 im Vorjahr, Sommerweizen 2,8 (2,5), Winterjagel 2,8 (2,7), Winterroggen 2,9 (3,1), Sommerroggen 2,7 (2,6), Sommergerste 2,7 (2,4), Hafer 2,6 (2,5), Kartoffeln 2,4 (2,5), Riee 3,3 (3,2), Luzerne 3,0 (2,5), Wiesen 2,8 (2,9), wobei 2 gut, 3 mittel, 4 gering bedeutet. In den Bemerkungen heißt es: Anhaltende Trockenheit mit rauhen Lk. und Nordostwinden und kalten Nächten beeinträchtigte das Wachsthum der Sommerweizen und

Juttergewächse. Frühgeernteter Winterroggen hat sich recht gut erholt, später geerntet recht dünn. Die Aussichten auf Stroh überall gering. Günstig stehen Winterweizen und Winterjagel nur in Bayern und in Elb-Lothringen, denen beim Winterroggen noch Baden, Hessen, Königreich Sachsen, Thüringen und Rheinprovinz sich zugesellen. Die Sommerernte entwickelte sich theils zwar gut, litt aber öfter durch Trockenheit und Kälte; immerhin wird durch die letzten Regengüsse noch auf Erholung der Saaten gehofft. Günstig stehen Sommergetreide nur im Königreich Sachsen und in Schwarzburg-Rudolstadt. Kartoffeln stehen in allen Landesstellen ziemlich gleichmäßig günstig, dagegen Riee im Allgemeinen schlecht und wenig ertragreich. Auch Luzerne hat sehr gelitten durch Trockenheit. Vom ersten Schnitt ist kaum ein Durchschnittsertrag zu erhoffen. Die nicht winterbaren Wiesen sind durch fehlendes Untergras ungenügend. Günstig stehen Wiesen nur in Nord-Oldenburg, im Gebiet der Hansestädte, in den Beständen Schleswig, Stade, Aurich und einem Theile von Thüringen, Oberfranken und Unterfranken. Württemberg schob einen Theil der Heuernte noch hinaus, damit die letzten Niederschläge noch günstig einwirkten.

Einem für versicherungspflichtige weibliche Personen beachtenswerthen Vorschlag macht der Landrath des Kreises Wittingen in einer Bekanntmachung, in der er unter Anderem ausführt: In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß weibliche Personen nach ihrer Verheirathung gemäß § 42 des Invaliden-Versicherungsgesetzes auf Erhaltung der Hälfte der für sie geleisteten Beiträge zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung antragen. Sie erhalten dann zwar eine Summe von 20 bis 30 Mark ausbezahlt, verlieren damit aber alle weiteren Ansprüche an die Versicherungsanstalt auf Invaliden- und Alters-Rente, welche sie sich durch freiwillige Fortsetzung des Versicherungs-Verhältnisses durch jährliche Verwendung von nur 10 Mark in je 14 Pfennig erhalten können. Durch die Aufwendung von nicht einmal einem halben Pfennig pro Tag können sich die weiblichen Personen den Anspruch auf Alters- und Invaliden-Rente, die jährlich 115 Mark und noch Umständen mehrere 100 Mark betragen kann, sichern. Es ist daher allen weiblichen versicherten Personen, welche nicht durch ihre Verheirathung in völlig gesicherte Verhältnisse kommen, dringend anzurathen, daß sie nicht die Erstattung der für sie verwendeten Markten verlangen, sondern daß sie das Versicherungs-Verhältnis durch freiwillige Fortversicherung aufrecht erhalten. Tritt dann die Invalidität ein, so sind sie wenigstens vor äußerster Noth geschützt und brauchen nicht der Armenpflege der Gemeinden anheimzufallen; erreichen sie das 70. Lebensjahr, so erhalten sie durch die Alters-Rente schon in einem Jahre die ganze Summe erzielt, welche sie zur Fortversicherung aufgewandt haben.

Der Eintritt der Kirchenzelt gibt Veranlassung, auf die von vielen, und zwar nicht nur von Kindern, geübte Unsitte des unachtsamen Wegwerfens von Kirchzelten hinzuweisen. Man bedenke hierbei in der Regel nicht, daß durch diese Nachlässigkeit unter Umständen die Gesundheit der Mitmenschen schweren Schädigungen ausgesetzt ist. Ebenso ist vor dem Verschleudern der Kerne zu warnen. Es liegt die Möglichkeit nahe, daß sie in den Blinddarm gerathen und das Leben gefährden.

Die Tollwuth der Hunde wird unverkennbar von Osten her eingeschleppt; je näher der polnischen Grenze, desto mehr Tollwuthfälle. Nach der soeben veröffentlichten Reichsstatistik für 1899 hatte die meisten Tollwuthfälle die Provinz Schlesien: 204, demnächst Posen: 190; dann kommen Ostpreußen mit 161, Westpreußen mit 134 Fällen. Das